

Die Auffuhrzahlen sind eingebrochen

Die Qualität der aufgeführten Stiere stimmt. Doch dieses Jahr waren es fast hundert Stiere weniger als im Vorjahr. «Eine Auswirkung der gegenwärtigen Situation auf dem Milchmarkt», wie Aussteller bemerkten.

ROBERT ALDER

220 Stiere sind im Katalog aufgeführt. 178 wurden aufgeführt, fast 100 weniger als im Vorjahr. Und obwohl die Qualität bei den Klassierungen im Ring gelobt wurde – der Applaus war kaum zu hören, und Stimmung wollte nicht so recht aufkommen.

Jugendliche Mister

Die diesjährigen Mister sind fast alle noch jugendlich. Die Ausnahme macht Stockhorn's Marco Matt von Maurice Perrin und Söhne in Les Ponts-de-Martel NE. Matt war der älteste Red-Holstein-Stier auf dem Platz und in beneidenswerter Kondition. Gross und lang sei er und er bewege sich auf einem Top-Fundament, kommentierte Richter François Morand, Vuadens. Matt wurde vom Publikum mit 63% der Stimmen zum Champion suprême gewählt. Der Mister RH von Thun, Acme Ginas-Boy von Daniel Schwarz aus Uetendorf, war ebenfalls auf Platz. Der vorhandstarke Stier war in der Schlussausmarchung, musste aber Marco Matt der Vortritt lassen.

Morand konnte im Ring neben einen Erfolg für sich beanspruchen: Sein 13-monatiger, als Embryo aus Kanada importierte Goldwyn-Sohn Dupasqu-



Die vier Mister 2015 (v.l.): Richter François Morand, Stockhorn's Marco Matt (RH), Richter Dominique Pharisa, Dupasquier Patrik (HO), Mario Univers (SI), Richter Bruno Beyeler, Odyssey Tornado-ET (SF) und OK-Präsident Ernest Schläfli.

ier Patrik punktete bei den Holstein-Stieren. Richter Dominique Pharisa aus Estavannens FR machte ihn zum überlegenen Mister Holstein. Die Entwicklung und seine Harmonie in allen Körperteilen waren die Vorzüge, die seine Konkurrenz in den Schatten stellte.

Kombinierte überzeugen

Bruno Beyeler aus Plaffeien FR richtete die beiden Rassen Simmental und Swiss Fleckvieh. Auch er entschied sich nicht für die stattlichen Altstiere, sondern gab jungen Stieren den Vorzug. Bei Simmental war dies Mario Univers von Otto Baechler, Rechthalten FR. Den mit dem Maximum von 44-92 punktierten, 19 Monate alten Stier beschrieb Beyeler als sehr harmonisch und ausdrucksstark. «Zudem überzeugt er mit

einer vorzüglichen Bemuskelung, einem perfekten Fundament und einer starken Oberlinie», so Beyeler weiter.

Odyssey Tornado-ET ist der aktuelle Mister Swiss Fleckvieh. Er steht im Stall von Michel Rey in Châtelard-près-Romont FR und stammt aus einer SF-Kuh, Stadler Fleurette. Seine starke Oberlinie, die enorme Körpertiefe und das lange Becken versprechen dem gut jährigen Jungstier eine grosse Zukunft.

Viel weniger Stiere

Die Vielfalt auf der Väterseite ist sehr gross. Nicht weniger als 139 verschiedene, meist nationale und internationale Grössen sind zu verzeichnen. Allen voran Armani, der auch einige Kategoriensiege verzeichnen kann. Beliebt sind weiter Atwood, Big Apple und Texas so-

wie Unic bei den Simmentalern. Auffallend sind die hohen Milchinhaltsstoffe und die Exterieurnoten der Mütter.

Noch 32 Holsteinstiere wurden gezeigt, weniger als Simmentaler. Und das in Bulle. Im Gespräch mit Züchtern wird deutlich: Der Einsatz von sexstem Sperma und von genomischen Stieren hat seine Auswirkung. Viele Betriebe setzen als Deckbullen sowie für nicht zur Zucht vorgesehene Kühe keine Milchviehstiere mehr ein, sondern gleich einen Fleischrassenstier. «Klar merkt man die Stimmung auf dem Milchmarkt», bestätigt auch Geschäftsführer Bertrand Droux. Für Ernest Schläfli war es der letzte Munimarkt als Präsident.

Bilder und Rangliste auf www.schweizerbauer.ch

Kategoriensieger

• **Simmental. Kat. 1:** 1. Kilian, Yerly Jean. **Kat. 2:** 1. Vikor, Rey Nicolas und Christophe, Châtelard-p-Romont. **Kat. 3:** 1. Les Puits Unic Pomelo, Bosson Frédéric, Sivriez. **Kat. 4:** 1. Wilson, Burri Gottfried, Giffers. **Kat. 5:** 1. Univers, Baechler Otto, Rechthalten. **Kat. 6:** 1. Janick, Zbinden Daniel, Rechthalten. **Kat. 7:** 1. Panter, Burri Gottfried, Giffers. • **Swiss Fleckvieh: Kat. 11:** 1. Ringgeler's Edison Kolumbus, Beyeler Bruno, Plaffeien. **Kat. 12:** 1. Odel, Delabays Christian und Edith, Châtelard-p-Romont. **Kat. 13:** 1. Tornado-ET, Rey Michel, Châtelard-p-Romont. **Kat. 14:** 1. Ringgeler's Manuel Isor, Brügger Rudolf, Schwarzsee. **Kat. 15:** 1. Star, Delabays Christian und Edith, Châtelard-p-Romont. **Kat. 16:** 1. Keiton, Gremaud Nicolas und Equey Paul, Males. • **Red Holstein: Kat. 21:** 1. Londaly Lebron Minnesota, BG Gobet und Vallélian, La Tour-de-Trême. **Kat. 22:** 1. Noël Elian, Noël Saskia und Christophe, Vuissens. **Kat. 23:** 1. Aladin, BG Yerly, Rueyres-Treyfayes. **Kat. 24:** 1. Remy Armani Pirelli, Comex Remy und Ayer, Rossens. **Kat. 25:** 1. Rothenbühler Galba Nino, Rothenbühler Niklaus und Roland, St. Ursen. **Kat. 26:** 1. Plattery Talent Alto, Menoud Christian, Romanens. **Kat. 27:** 1. Les Asses Big Apple Bobi, Moret Emile, Sâles. **Kat. 28:** 1. Neufs Prés Acme Rocky, Grossen Fritz, Les Ecorcheresses. **Kat. 29:** 1. Louberwil Bental Vizir, Schlaefli Ernest und Söhne, Posieux. **Kat. 30:** 1. Londaly Joyboy Kenwood, Sturny Hans, St. Antoni. **Kat. 31:** 1. Ginas-Boy, Schwarz Daniel, Uetendorf. **Kat. 32:** 1. Stockhorn's Marco Matt, Perrin Maurice, Les Ponts-de-Martel. • **Holstein: Kat. 41:** 1. Kulp Galton Golden Azkaban, Dafflon Gérald, Autigny. **Kat. 42:** 1. TGD-Holstein Mccutchen Dagner, Hirt Fritz, Uettligen. **Kat. 43:** 1. Les Chauz Kilchberg, Pharisa-Jaquet, Estavannens. **Kat. 44:** 1. Dupasquier Patrik, Morand François, Vuadens. **Kat. 45:** 1. Kolly Totor, Kolly Fabien, Corbières. **Kat. 46:** 1. Cuquerens Aftershock Crosby, Romanens Benoît, Eric & Michel, Bulle. **Kat. 47:** 1. Trent Canal Dundee Phoenix, Perriard Jean-Claude und Sébastien, Rue.

LEBHAFTER HANDEL

101 der 178 aufgeführten Stiere wechselten am ZM Bulle den Besitzer. Das bedeutet eine Verkaufsquote von 57%, 18% mehr als im Vorjahr. Die Spitze bildet dabei die Rasse Red Holstein mit 70%. Die Durchschnittspreise betragen 3034 Franken, exakt gleich viel wie im Vorjahr. Die Preisspanne liegt zwischen 1500 und 5000 Franken. Die Käufer kommen aus 7 Kantonen. Die von den Organisatoren erwartete Besucherzahl von 3500 konnte nicht erreicht werden. Es kamen 3200. Das OK ist zufrieden und spricht von einem grossen Erfolg und einem eindrücklichen Schaufenster der Zucht. *ral*



Stockhorn's Marco Matt von Maurice Perrin in Les Ponts-de-Martel wurde Suprême Champion. (Bilder: ral)